



KRISHNA TEMPEL ZÜRICH **EN ROUTE**

AUFGABENSET

IMPRESSUM

Herausgeberin: IRAS COTIS

Jahr: September 2017

Autorschaft: Simon Gaus Caprez, Denise Perlini-Pfister,
Eva Pruschy, Laura Quaglia, Nils Weber

Layout: Dana Pedemonte, Éditions AGORA

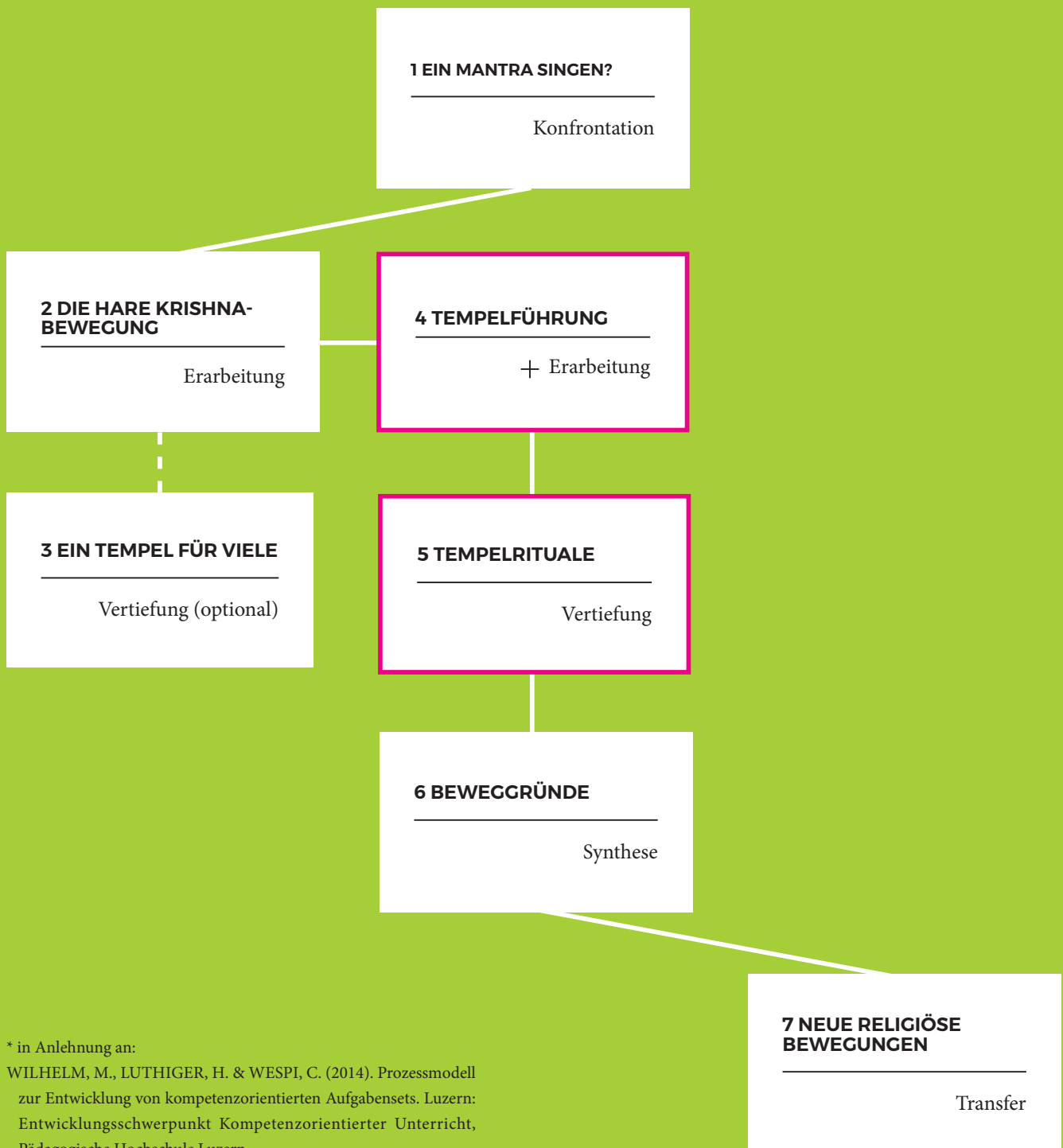
Das Aufgabenset wurde in Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule Zürich (PH Zürich) entwickelt.

"MY SWEET LORD"

Im Krishna Tempel Zürich werden Führungen in verschiedenen Varianten angeboten. Die „Tempelführung“ bietet Einblick in das Tempelleben der Hare Krishna Bewegung. Bei den „Erlebnisstationen“ können Begrüssungsrituale, Kleidungen und Musikinstrumente kennengelernt werden. Wahlweise kann für ein vertieftes Verständnis eine erweiternde Führung besucht werden, die mit einem Mittagessen abschliesst.

Die didaktische Leitfrage behandelt die verschiedenen Beweggründe für die Zuwendung zur Krishna-Gemeinschaft. Dazu wird auch die Aussenwahrnehmung der Gemeinschaft beleuchtet.

AUFGABENSET *



* in Anlehnung an:

WILHELM, M., LUTHIGER, H. & WESPI, C. (2014). Prozessmodell zur Entwicklung von kompetenzorientierten Aufgabensets. Luzern: Entwicklungsschwerpunkt Kompetenzorientierter Unterricht, Pädagogische Hochschule Luzern.

ZIELGRUPPE

Sekundarstufe I (Aufgaben 1-2, 4-6)
Sekundarstufe II (Aufgaben 1, 3, 4-7)

LEKTIONENUMFANG

2-3 Lektionen Vorbereitung
1-3 Lektionen Erkundung
1-2 Lektionen Nachbereitung
Insgesamt 4-8 Lektionen

LERNORT

Zum Betreten des Tempelraums werden die Schuhe ausgezogen.

Krishna-Gemeinschaft Schweiz
Bergstrasse 54
8032 Zürich
www.krishna.ch

INHALTE

Lehrplan 21

Hinduistische Religionen, Religiöse Zugehörigkeit, Religionsfreiheit, Rituale, Neue religiöse Bewegungen

Tempel, Statements: öffentliche und private Äusserungen, Identität, Autonomie
Zuschreibungen

FACHLICHE KOMPETENZEN

Die Lernenden können die Krishna-Gemeinschaft als hinduistische Religionstradition westlicher Prägung einordnen. Sie können das Tempelleben charakterisieren, Ritualhandlungen nachvollziehen und ihre Bedeutung für die Ordens- und Gemeindemitglieder verstehen. Sie können verschiedene Beweggründe für die Zuwendung zur Gemeinschaft reflektieren.

ERG.2.1a; 2.2a, b; 3.1a, c; d; 3.2a, b; 4.2a, c, d;
ERG 4.3c; 4.4a, b, c; 4.5c; 5.5a, d, e
RZG.5.1d; 8.2a, b

ÜBERFACHLICHE KOMPETENZEN

Die Lernenden können sich angemessen und selbstbewusst in einer religiös geprägten Sphäre oder gegenüber Ritualen verorten. Sie können Menschen mit unterschiedlichem Lebensvollzug kritisch und respektvoll begegnen.

Selbstreflexion
Selbstständigkeit
Umgang mit Vielfalt

1 EIN MANTRA SINGEN?

Konfrontation

Die Lernenden werden mit der Frage konfrontiert, ob sie beim Tempelbesuch ein Mantra mitsingen würden. Die Reaktionen und Gründe dafür oder dagegen werden gemeinsam diskutiert.

1 Die Lehrperson richtet einen kleinen Hausaltar mit Materialien ein, die mit der Hare-Krishna-Bewegung in Verbindung gebracht werden können. Nach Möglichkeit werden Räucherstäbchen angezündet und das Lied abgespielt.

2 Sie erläutert den Lernenden den bevorstehenden Besuch im Tempel und fragt sie, ob sie beim Tempelbesuch das Hare-Krishna-Mantra singen ("chanten") würden.

Alle Lernenden äussern sich kurz mit einem Grund, warum sie oder er mitmachen würde oder nicht. Die Lehrperson schreibt dazu Stichworte auf die Tafel.

3 Die Lehrperson erläutert die positive und negative Religionsfreiheit im Rahmen des ERG-Unterrichts (Arbeitsblatt 1A).

Optional wird eine Diskussion über kontradiktorische Positionen geführt, wieso das Mantra beim Tempelbesuch gesungen werden soll oder nicht.

4 Option „Erlebnisstationen“: Im Falle des Besuchs des Moduls "Erlebnisstationen" bereiten sich die Lernenden auf die Rituale und ihre Nachahmung vor (Arbeitsblätter beim Tempel erhältlich).

Gemeinsam diskutieren sie folgende Fragen:

- Tangiert die Nachahmung die religiös-kulturelle Integrität der Lernenden?
- Berührt sie die negative Religionsfreiheit, wenn die Nachahmung im Rahmen eines Schulausflugs geschieht?

Lernende, die während des Besuchs kein Ritual nachahmen möchten, wird eine beobachtende oder dokumentierende Rolle zugewiesen (vgl. Aufgabe „Tempelrituale“).

KOMPETENZEN

Lehrplan 21

Die Lernenden können sich selbstbewusst gegenüber religiösen Ritualen verhalten. Sie kennen das Konzept der negativen und positiven Religionsfreiheit.

ERG.2.1a; 3.1a, c; 4.2c; 4.5c
RZG.8.2a, b

METHODE

Lehrgespräch, Gruppendiskussion

DAUER

15-30 Min

ORT

Unterrichtsort

MATERIAL

"Hausaltar": Flöte, Räucherstäbchen, Phone mit Lied "My Sweet Lord" von George Harrison, Kopie Buchumschlag, oranges Tuch.
Arbeitsblatt 1A

2 DIE HARE KRISHNA-BEWEGUNG

Erarbeitung

Mittels eines Rollenspiels erarbeiten sich die Lernenden Gründe für oder gegen eine Teilnahme an der Bewegung und erstellen eine Kurzpräsentation der ISKCON Schweiz.

1

Die Lernenden teilen sich in zwei Gruppen auf. Gruppe 1, die "Teilnehmenden" würden aktiv am Tempelleben teilnehmen wollen. Gruppe 2, die "Beobachtenden", schliessen eine aktive Teilnahme aus.

2

Gruppe 1 diskutiert nach der einführenden Lektüre über Mitgliedschaftsformen Gründe für eine aktive Teilhabe an der Bewegung (Arbeitsblatt 2A).

Sie erfindet danach eine Lebensgeschichte zweier Interessenten die sich als Gemeinde- oder als Ordensmitglieder anschliessen möchten. Zwei Lernende stellen im Rollenspiel die Gründe für einen Anschluss vor.

Gruppe 2 bereitet anhand eines Hintergrundtextes (Arbeitsblatt 2B) und der vorliegenden Objekte eine Kurzpräsentation der ISKCON Schweiz vor. Zusätzlich kann sie Online nach Informationen und Bilder recherchieren. Sie bereitet eine eigene Präsentation (freie Gestaltung) vor, die zwei Lernende vorstellen.

3

Das Rollenspiel inszeniert den Austausch zwischen den "Teilnehmenden" und "Beobachtenden". Die "Beobachtenden" interessieren sich für die Motive der Teilnahme, die Teilnehmenden für die Aussenwahrnehmung.

Zuerst erläutert die Vertretung von Gruppe 1, warum sie aktiv am Tempelleben teilnimmt. Dabei erzählt sie in der Ich-Perspektive (mit orangem Tuch als Umhang oder Buchumschlag in der Hand) ihre Motivation. Gruppe 2 fragt kritisch nach und versucht, die Gründe zu vertiefen.

Danach präsentieren zwei Personen der Gruppe 2 die ISKCON in der Aussenwahrnehmung. Daraufhin fragt diesmal Gruppe 1 kritisch nach.

Jeweils eine Person aus den Gruppen dokumentiert die Aussagen in Stichworten auf der Wandtafel.

4

Im Plenum wird die Erfahrung des Rollenspiels ausgetauscht und die dokumentierten Resultate auf der Wandtafel besprochen. Leitfragen:

- Was charakterisiert die persönliche Motivation, an der Bewegung teilzunehmen?
- Wie wurde dies von Aussen wahrgenommen?

Die Lehrperson dokumentiert die Resultate.

KOMPETENZEN

Lehrplan 21

Die Lernenden können die Krishna Gemeinschaft (ISKCON) als hinduistische Religions-tradition verorten, die vom westlichen Kontext geprägt ist. Sie können persönliche Motivationen für die Zugehörigkeit als Gemeinde- oder als Ordensmitglied nachvollziehen.

ERG.3.2b; 4.4a, b
NMG.11.3a, f; 12.5a, c

METHODE

Rollenspiel

DAUER

45 - 90 Min

ORT

Unterrichtsort

MATERIAL

"Hausaltar"
Computer/Internet, Notizpapier, Wandtafel/
Flipchart
Arbeitsblatt 2A-B

3 EINE TEMPEL FÜR VIELE

Vertiefung (optional)

Die Lernenden führen ein Kurz-Interview mit unterschiedlichen Tempelbesucherinnen und Besuchern durch. Sie fragen nach der Bedeutung des Tempels aus deren Perspektive und dem Beweggrund ihres Besuches.

1

Die Lernenden teilen sich in Gruppen auf und erarbeiten jeweils 5 Interviewfragen zu den Beweggründen des Tempelbesuchs verschiedener Tempelgängerinnen und Tempelgänger (Ordensmitglied, Mitglied des Swiss Tamil Krishna-Vereins und ein gelegentlicher Besucher). Daneben können auch Personen weiterer Anspruchsgruppen befragt werden (z.B. von anderen hinduistischen Tempeln, dem Religionswissenschaftliches Seminar, der Fachstelle Integration etc.), worin sie die Beweggründe eines Tempelbesuchs sehen.

Leitfragen sind beispielsweise:

- Was bedeutet der Tempel (für Sie/für die Gemeinschaft)?
- Wann wird er besucht?
- Wie wird der Tempel (durch Sie/die Gemeinschaft) genutzt?

2

Die Interviews können im Rahmen einer Hausaufgabe schriftlich per Mail oder telefonisch durchgeführt werden.

Es ist auch möglich, das Interview nach Vorab-sprache beim Besuch des Krishna-Tempels durchzuführen.

Jede Gruppe hält ihre Interviews schriftlich fest und stellt sie den anderen Gruppen zur Verfügung.

KOMPETENZEN

Lehrplan 21

Die Lernenden können die Bedeutung des Krishna-Tempels für unterschiedliche Besucher- und BewohnerInnen beschreiben.

ERG.2.2a, b; 3.2b; 4.2d; 4.3c; 4.4a, b

METHODE

Interview

DAUER

45 Min

ORT

Unterrichtsort, Hausaufgabe

MATERIAL

Computer/Internet, Telefon

4 TEMPELFÜHRUNG

Erarbeitung

Die Lernenden wählen bei der Erkundung einen besonderen "Point of Interest" und dokumentieren ihre Fragen und Erkenntnisse dazu.

1

Die Lernenden werden vor der Erkundung beauftragt, während der Führung einen für sie besonderen "Point of Interest" auszuwählen. Dies kann ein Raum, eine Figur, ein Objekt, eine Situation etc. darstellen und soll bei den Lernenden weitergehende Fragen auslösen.

Sie erstellen Notizen dazu, stellen Fragen an die Vermittlungsperson und fotografieren den Ort (per Mobiltelefon).

2

Nach der Erkundung fragt die Lehrperson im Rahmen einer Feedbackrunde, wer welchen "Points of Interest" auswählte, und welche Fragen sie besonders daran interessierte.

Die Fotos und Notizen werden zur Nachbereitung wiederverwendet.

KOMPETENZEN

Lehrplan 21

Die Lernenden können das Tempelleben der Hare Krishna Gemeinschaft charakterisieren und über die religiöse und soziale Nutzung der Räume im Tempel Auskunft geben. Sie können den Gemeindemitgliedern kritisch und respektvoll begegnen

ERG. 3.2a, b; 4.2a, d; 4.4a, b, c, d;

METHODE

Situiertes Lernen/Beobachtungsauftrag

DAUER

45 Min

ORT

Krishna Gemeinschaft Schweiz

MATERIAL

Mobiltelefon

5 TEMPELRITUALE

Erarbeitung

Die Lernenden werden in kleinen Gruppen durch drei bis vier Lernstationen geführt, bei welchen sie Tempelrituale von der Vaishnava-Tradition nachahmen und beobachten.

1

Die Vermittlungsperson teilt die Lernenden in Gruppen ein. Jede Gruppe wird durch die folgenden Lernstationen geführt:

- Anjali: Eine respektvolle Begrüßungsform üben und sich voreinander verneigen
- Arati: In Zweiergruppen einander mit einem Pfauenfederfächer frische Luft zufächeln.
- Traditionelle Musikinstrumente wie Harmonium, Mrdanga und Kartalas ausprobieren.
- Lernen, wie ein Dhoti oder ein Sari angezogen wird oder wie man einen Tilak und ein Bindi (Stirnzeichen, Bemalung) aufträgt.

An den Stationen werden die Gruppen in die Bedeutung und Praxis des entsprechenden Rituals eingeführt. Dabei liest jemand der Lernenden der Gruppe einen Einführungstext vor.

Daraufhin ahmt die eine Hälfte der Lernenden die Rituale nach, während sie von der anderen Hälfte beobachtet wird. Jede Gruppe erstellt pro Station und mit Hilfe eines Mobiltelefons eine Videodokumentation (max. 1min).

Die Freiwilligkeit dieser Aufgabe wird explizit betont.

2

Die Lerngruppe tauscht sich nach dem Stationenrundgang über ihre Erlebnisse aus:

- Welche Handlungen wurden vollzogen?
- Welche Gefühle lösten das Ritual aus?
- Wie nahmen die Beobachtenden das Ritual und dessen Nachahmung wahr?

KOMPETENZEN

Lehrplan 21

Die Lernenden können Ritualhandlungen nachvollziehen, deren Bedeutung für die Ordens- und Gemeindemitglieder verstehen und sich angemessen und selbstbewusst in einer religiös geprägten Sphäre bewegen.

ERG. 3.2a, b; 4.2a, d; 4.4a, b, c, d;

METHODE

Stationenlernen

DAUER

45 Min

ORT

Krishna Gemeinschaft Schweiz

MATERIAL

Ritualgegenstände (vor Ort vorhanden)
Mobiltelefon

6 BEWEGGRÜNDE

Synthese

Die Lernenden präsentieren im Plenum die Dokumentationen der Erkundung und vergleichen ihre Erkenntnisse mit den Resultaten des Rollenspiels.

1

Die Lernenden stellen einander im Plenum die Dokumentationen der Erkundung vor. Die Fotos der "Points of Interest" oder die Videodateien werden entweder im Plenum per Mobiltelefon herumgereicht oder mittels Beamer vorgeführt. Die Lernenden berichten von ihrer Erfahrung, beantworten und stellen Fragen und diskutieren das Erlebte.

2

Die Leitfragen werden in Zweiergruppen erneut bearbeitet:

- Was charakterisiert die persönliche Motivation, der Bewegung anzugehören?
- Wie wird dies von Aussen wahrgenommen?

Die Resultate des Rollenspiels, Interviews und Tempelbesuchs werden miteinander verglichen und ergänzt. Neue Erkenntnisse werden notiert.

3

Jede Gruppe erläutert ihre wichtigsten Erkenntnisse. Die Lehrperson gruppiert die Antworten auf der Wandtafel und fragt, inwiefern der Tempelbesuch neue Erkenntnisse brachte.

4

In der Schlussdiskussion wird die Frage gestellt, ob die Lernenden heute anders reagieren würden auf die Frage, ob sie beim Tempelbesuch das Hare-Krishna-Mantra singen würden.

Falls ja, wieso? Liegt dies im zusätzlichen Wissen über die Bewegung begründet, oder in der stärkeren Sensibilität in Sachen Religionsfreiheit?

Hier kann auch nochmals Bezug genommen werden auf die Erfahrungen bei der Nachahmung oder Beobachtung der Rituale.

KOMPETENZEN

Lehrplan 21

Die Lernenden können die Krishna Gemeinschaft in der Innen- und Aussensicht beschreiben und die Bedeutung des Krishna-Tempels für unterschiedliche Besucher- und BewohnerInnen erörtern. Sie können sich kritisch und respektvoll mit der Gemeinschaft auseinandersetzen.

ERG. 3.2a, b; 4.2a, d; 4.4a, b, c, d;

METHODE

"Share-Pair-Share"

DAUER

30 min

ORT

Unterrichtsort

MATERIAL

Mobiltelefon, Beamer, Computer, Papier

7 NEUE RELIGIÖSE BEWEGUNGEN

Transfer

Die Dynamik von neuen religiösen Bewegungen wird im Vergleich zur Krishna-Bewegung analysiert.

1 Die Lehrperson stellt den Lernenden den Begriff und eine Kriterienliste für "Neue Religiöse Bewegungen" vor (Arbeitsblatt 3A und B).

Die Lernenden diskutieren den Text und die Kriterien und ordnen ihnen Vorurteile und Risiken für die AnhängerInnen zu. Dazu stellen sie die Kriterienliste auch infrage.

2 In Gruppen wählen die Lernenden eine der vorgeschlagenen Gemeinschaften und versuchen anhand einer Online-Recherche herauszufinden, inwiefern die Kriterien auf diese zutreffen.

Sie ordnen die Merkmale in der Kriterienliste ein. Dabei achten sie bei der Lektüre auf Bewertungen positiver oder negativer Art.

3 Im Plenum stellt jede Gruppe kurz die untersuchte Gemeinschaft und die Zuordnung in der Kriterienliste dar. Gemeinsam werden die Zuordnung, Vorurteile und Risiken besprochen.

4 Im Anschluss diskutieren die Lernenden, inwiefern die im Krishna-Tempel erarbeiteten Motivationen zur Teilhabe und die Aussen-sichten in den untersuchten Gemeinschaften auszumachen sind. Inwiefern unterscheiden sich die Gemeinschaften von der Krishna-Bewegung? Weshalb?

5 Zum Schluss wird die Frage diskutiert, wieso die Krishna-Gemeinschaft sowohl als neue religiöse Bewegung als gleichzeitig auch als hinduistische Religionstradition wahrgenommen wird. Was sagen die Zuordnungen über die Innen- und Aussenperspektiven aus?

KOMPETENZEN

Lehrplan 21

Die Lernenden können die soziale Dynamik neureligiöser Bewegungen analysieren und Motivationen zur Teilhabe vergleichen. Sie können Vorurteile gegenüber neuen religiösen Bewegungen reflektieren.

ERG.2.1a, b; 3.2a, b; 4.4a, b, c, d; 5.5d

RZG.5.1d

METHODE

Gruppenarbeit

DAUER

30 Min

ORT

Unterrichtsort

MATERIAL

Computer/Internet
Arbeitsblatt 3A-B

WEITERFÜHRENDE MATERIALIEN

LITERATUR

BARKER, Eileen (2006): „Social Science as a Complement to the Historical Perspective. The Case of New Religions“. In: Zeitschrift für Religionswissenschaft, Bd. 14, Nr. 2, S. 121-132.

EDK (2018): Glaubens- und Gewissensfreiheit in der Schule: Rechtliche Grundlagen und Materialsammlung. Informations- und Dokumentationszentrum IDES, Bern. https://edudoc.ch/record/126140/files/Dossier_GundG_d_def.pdf

NEUBERT, Frank (2014): Neue religiöse Bewegungen. 34. 337-340. 10.3224/peripherie.v34i134-135.22452.

NEUBERT, Frank (2010): Von der verfolgten »Sekte« zur etablierten Religionsgemeinschaft. Die Wandlungen der Hare Krishna Bewegung Bern. S. 80-81. In: LÜDDECKENS, Dorothea, WALTHERT, Rafael (Hg.): Fluide Religion. Neue religiöse Bewegungen im Wandel. Theoretische und empirische Systematisierungen. Bielefeld: transcript Verlag, Bielefeld.